Am 21. October 1891 konnte der wieder überdachte Palas des alten bergischen Residenzschlosses zu Burg an der Wupper dem bergischen Volke übergeben werden. Die Feier dieses Tages zählt zu den denkwürdigsten Ereignissen der ganzen Bauperiode, deshalb glauben wir hierüber einen genauen Bericht allen denjenigen schuldig zu sein, die bisher unser Werk unterstützten und fördern halfen.

Der Wunsch, die Einweihungsfeier des Palas gegen Mitte August, vor Beginn der Ferien zu halten, wurde leider durch die Ungunst der Witterung während der Sommermonate vereitelt. Zwar waren auch bis Ende Oktober die Arbeiten keineswegs vollendet, doch konnte jetzt ein weiterer Aufschub nicht erfolgen, wenn vor Beginn des Winters noch eine solche Feier stattfinden sollte, und diese hielt der geschäftsführende Ausschuß für sehr wichtig, einmal um die diesjährigen großen Fortschritte an dem Aufbau des Schlosses zu zeigen, und dann zugleich auch dadurch neue Begeisterung für die Sache zu wecken.

Der von dem Verein zur Erhaltung des Schlosses Burg und dem Bergischen Geschichtsverein ergangenen Einladung waren zahlreiche Mitglieder dieser Vereine nebst ihren Damen gefolgt. Das Schloß mit seinem beschieferten hohen Dach, und dem in der Zimmerung vollendeten mit vier Eckthürmen versehenen großen Aufbau gewährte einen großartigen Anblick. Die auf demselben aufgehißten mächtigen Fahnen kündeten den Festtag an. Etwas nach 12 Uhr bewegten sich die Festtheilnehmer, welche sich von $^1/_2$12 Uhr an in dem untern Saal gesammelt, und dort eine kleine Stärkung eingenommen hatten, in geordnetem Zuge durch den mit grünen Bäumen geschmückten Weg und eine Ehrenpforte über die Freitreppe zur Vorhalle des späteren Nationalmuseums.

Nachdem hier Aufstellung genommen war, überreichte Herr Baumeister Fischer in feierlicher Weise den Schlüssel dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Jul. Schumacher, worauf dieser mit den Worten: „Diese Räume seien geweiht der Ehre und dem Ruhme des bergischen Volkes!“ die Thür öffnete. Hierauf fand der Einzug in den Rittersaal statt, der in manchen Theilen nur provisorisch hergestellt, allen Anwesenden aber doch schon veranschaulichte, was er einst in seiner Vollendung sein wird. Die von den Kreisen und Städten des bergischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Landes gestifteten Fenster, welche schon manchen Wappenschmuck zeigten, erregten namentlich allgemeine Bewunderung. Nachdem die aus über 150 Personen bestehende Festversammlung Platz genommen, eröffnete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Jul. Schumacher aus Wermelskirchen, die Feier durch folgende Ansprache:

„Sehr geehrte Versammlung! Hochverehrte Damen und Herren! Im Namen des Vereins zur Erhaltung des Schlosses Burg heiße ich Sie alle aufs herzlichste willkommen und danke Ihnen, daß Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Heute feiern wir den so lang ersehnten Tag, an dem wir in das alte bergische Residenzschloß, in diese einst von Engelbert, Erzbischof von Köln, Graf von Berg errichteten herrlichen Hallen einziehen können. Zwar fehlt noch viel zur eigentlichen Vollendung, ja selbst dieser Bau, diese Hallen werden erst in nächster Zeit ihren Ausbau, ihre Vollendung erfahren, aber dennoch ist in dem wieder überdachten Palas ein Hauptwerk geschehen, und der geschäftsführende Ausschuß wollte noch vor Eintritt des Winters Ihnen sein Werk übergeben. Als ich am 13. August v. J., bei Gelegenheit der Vollendungsfeier von Thorhaus, Treppenthurm und Wehrgang es aussprach: Im nächsten Jahre werden wir Sie hoffentlich in den wieder überdachten Palas einladen können, da war dieses ein Gedanke der Hoffnung! Aber diese Hoffnung, dieser Wunsch hat seine Verwirklichung gefunden. Ich heiße Sie alle aufs herzlichste willkommen hier in diesen herrlichen Hallen unsres alten bergischen Residenzschlosses, und danke Ihnen herzlichst für alle Mithilfe und Unterstützung, die Sie unserm Werke haben zutheil werden lassen. Ich bin gewiß, daß Sie heute alle eine innere Befriedigung darüber empfinden, dieses Werk gefördert zu haben. Ja, mehr als meine Worte des Dankes es vermögen, mögen Sie darin Ihren schönsten Lohn sehen, unserem bergischen Volke seinen denkwürdigsten Bau erhalten und in demselben ein Nationaldenkmal geschaffen zu haben! Am heutigen Festtage aber möchte ich zuerst der Königlichen Regierung und allen vorgesetzten Behörden den verbindlichsten Dank für ihr freundliches Entgegenkommen aussprechen, wodurch sie unser Werk so wesentlich gefördert haben. Unsern innigsten Dank all den werthen Freunden, die durch ihre zum Theil sehr reichen Gaben unser Werk ermöglichten, die durch besonders reiche Zuwendungen in bedenklichen Augenblicken unsern Muth neu belebten, das begonnene Werk bis zur Vollendung durchzuführen! Wir danken besonders auch allen Redaktionen der Zeitungen und Tagesblätter, die durch Aufnahme von Berichten ꝛc. immer wieder halfen, das bergische Volk auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Herzlichen Dank allen, die in irgend einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Weise zur Wiederherstellung des Schlosses beitrugen. Wir sind hier vereint in dem alten Rittersaal, wo einst der mächtigste Fürst aus dem ältesten bergischen Herrscherhause, der gewaltige, thatkräftige Engelbert, Erzbischof von Köln, Graf von Berg, Reichsverweser von Deutschland, die Fürsten um sich versammelte, wo wichtige Beschlüsse für unser bergisches Land, ja für ganz Deutschland gefaßt wurden. Wir sind in jenem Rittersaal, in welchem die Grafen der Limburger Linie die Getreuen des Landes um sich versammelten, um mit ihnen über das Wohl des Landes zu berathen. Die uns umgebenden Mauern haben das Freudenfest nach dem Siege von Worringen gesehen, sie haben $2^1/_2$ Jahrhundert später die Hochzeit der Prinzessin Sybilla mit dem Kurprinzen von Sachsen erlebt. Wie viel könnten uns diese Mauern erzählen von den denkwürdigen historischen Erlebnissen, die sich in denselben vollzogen haben. Wir gedenken nun in dieser herrlichen Halle des Rittersaales unserem bergischen Volk seine Geschichte in Bild und Wort vorzuführen. Dieser Raum wird vornehmlich die Ruhmeshalle des bergischen Volkes bilden. Um dieses anzudeuten, wird der Aufbau der Freitreppe den durch die denkwürdige Schlacht von Worringen unserem Lande zu theil gewordenen Ehrentitel: „Romryke Berge“ tragen!

Ich übergebe nun hiermit im Namen des geschäftsführenden Ausschusses den wieder überdachten Palas unserm lieben bergischen Volke, mit dem Wunsche, daß der Besuch von Schloß Burg in unserm Volke die Liebe zur engeren Heimat und zu unserm angestammten Herrscherhause fördern helfe. Wir wollen uns heute bei dieser ersten Versammlung in dem Rittersaal unsres alten bergischen Residenzschlosses auch wie unsere Vorfahren wieder scharen um den Thron des Herrschers unsres Landes, dessen Ahnen diesen Bau einst errichteten, wir wollen an dieser Stätte unserm jetzigen Herzoge von Berg unsere Huldigungen darbringen. Wenn das bergische Land alle seine Kräfte einsetzt, dieses Ahnenschloß unsers erlauchten Kaiserhauses auszubauen, dann dürfen wir die Hoffnung hegen, in diesen Hallen den Eid der Treue und Hingebung persönlich unserm allergnädigsten Kaiser und König aufs neue darzubringen. Unser allverehrter Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!

Nachdem alle Anwesenden begeistert in das Hoch eingestimmt, erstattete der Schriftführer des geschäftführenden Ausschusses, Herr Adolf Werth aus Barmen, folgenden Bericht:

Hochgeehrte Festgenossen!

Ein Tag wie der heutige, der einen Abschnitt in der Geschichte des Wiederaufbaues dieses Schlosses bildet, fordert zum Rückblick auf. Ich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

möchte deshalb meinen Bericht nicht auf das letzte Jahr beschränken, sondern Ihnen vorher noch einige Züge aus der Baugeschichte vorführen.

Der heutige Tag, an welchem wir eingezogen sind in den wieder überdachten Palas, ruft in mir frühe Erinnerungen wach. Es war am 8. Juli des Jahres 1849 als mein Bruder und ich mit unserem Vater nach Schloß Burg kamen, und zu unserm großen Erstaunen gewahrten, daß man beschäftigt sei, das große Dach von dem alten bergischen Residenzschloß herunter zu reißen, um, wie wir hörten, die Balken beim Bau des Elberfelder Landgerichts zu verwenden! — In den folgenden Jahren führten uns unsere Wege wiederholt nach Schloß Burg und wir sahen den historisch denkwürdigsten Bau des Landes immer mehr zur Ruine werden, dem Verfall und Zerfall preisgegeben! — Was uns erfüllte und bewegte, dieselben Gefühle beseelten viele Bewohner des bergischen Landes. Zuccalmaglio schrieb damals: Es wird die Zeit kommen da man über die nutzlose Vernichtung ehrwürdiger Alterthümer mit Strenge richten wird. Schon vor mehr als 25 Jahren stellte der kürzlich verstorbene Abgeordnete Berger-Witten die Frage: „Denkt man nicht daran, das alte Stammhaus der Grafen von Berg wieder herzustellen?“ Wohl erfüllten die Trümmer mit Wehmuth und Unwillen, wohl kam die Frage: Kann nichts für die Erhaltung von Schloß Burg geschehen? Aber alle Wünsche und Fragen schienen zu verhallen, Schloß Burg schien dem Untergang preisgegeben.

Da war es Herr Julius Schumacher in Wermelskirchen, der im Jahre 1886 ~~als~~ dem Bergischen Geschichts-Vereine die großen Gefahren vorstellte, welche dem alten bergischen Residenzschloß drohten, und anfrug, ob der Bergische Geschichts-Verein bei der Regierung nicht Schutz und Erhaltung der ehrwürdigen Ruine erwirken könne. Zwar sagte der Bergische Geschichts-Verein gleich seine Unterstützung zu, nur machte derselbe darauf aufmerksam, daß es ihm, bei seinen beschränkten Mitteln nicht möglich sein werde, finanziell mit einzutreten, und daß er es deshalb für besser halte, hierfür ein besonderes Komitee und einen besonderen Verein zu gründen. — Herr Julius Schumacher fand denn auch bald einen mit gleicher Liebe für das Werk erfüllten Genossen in dem neuen Landrath des Kreises Lennep, Herrn Koenigs. Diese beiden Männer, denen wir es ja hauptsächlich zu danken haben, daß das alte bergische Residenzschloß vor dem Untergang bewahrt, in neuem Glanze wieder ersteht, verbanden sich 1887 mit einigen Freunden zu einem „provisorischen Komitee für Erhaltung der Schloßruine zu Burg an der Wupper.“ — Um volle Klarheit über die baulichen Verhältnisse des Schlosses zu erlangen, ließ dieses Komitee durch Herrn Baumeister Fischer in Barmen eine genaue Untersuchung und Auf-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nahme des Schlosses vornehmen. Nachdem diese Vorarbeiten beendet, berief das provisorische Komitee, in Verbindung mit dem Bergischen Geschichts-Verein, die Freunde vaterländischer Geschichte auf Mittwoch den 3. August 1887 zu einer Versammlung nach Schloß Burg, um über die Erhaltung der Schloßruine zu berathen. Nachdem Herr Baumeister Fischer seine Studien vorgelegt, und zwischen ihm und dem Herrn Regierungsrath Lieber und Herrn Baurath Bormann die volle Uebereinstimmung über das Alter der vorhandenen Mauern erzielt war, daß man hier wirklich die Ruine des alten Residenzschlosses der Grafen von Berg und nicht diejenige einer späteren Zeit vor sich habe, fand die Hauptversammlung hier in der Ruine des herrlichen von Erzbischof Engelbert erbauten Palas statt. Die ganze Umgebung wirkte an dem vom herrlichsten Wetter begünstigten Tage schon mächtig auf Herz und Gemüth ein, und, nachdem dann, nach den zündenden Worten des Präses des provisorischen Komitees Herrn Jul. Schumacher, Herr Baumeister Fischer das alte bergische Residenzschloß in altem Glanze im Bilde vorgeführt, da durchzuckte die ganze Versammlung nur ein Gedanke, nämlich der, Schloß Burg, der historisch denkwürdigste Bau des Landes, darf nicht weiter verfallen, er muß erhalten werden, ja er soll, wenn möglich, in altem Glanze wieder erstehen. Der letztere Gedanke war zwar mehr ein Wunsch, der von den meisten Anwesenden als unausführbar angesehen wurde. Aber die Erhaltung der Schloßruine stand bei allen Anwesenden fest. — Man schritt dann zur Constituirung des Vereins zur Erhaltung der Schloßruine zu Burg an der Wupper und erwählte selbstverständlich den Mann, der die Anregung zu dem Werke gegeben, und der sich als Präses des provisorischen Komitees bewährt hatte, Herrn Jul. Schumacher in Wermelskirchen zum Vorsitzenden des neuen Vereins; gleichzeitig wurde ein größerer Ausschuß ernannt, der die Agitation im ganzen Lande in Bewegung setzen sollte.

Vier Jahre sind nun seit jener denkwürdigen Sitzung verflossen und wir können mit Genugthuung sagen: mehr als irgend einer damals zu hoffen wagte, ist heute erreicht! Wir haben Sie heute einführen können in den wieder überdachten Palas, das Werk Engelberts, Erzbischofs von Köln, Grafen von Berg. In den letzten Wochen sind manche Schwierigkeiten gehoben, die sich unserm Werke noch entgegenstellten. Heute lassen wir mit voller Freudigkeit die Parole erschallen: Wiederaufbau des ganzen Schlosses in altem Glanze!

Der Weg, das heutige Ziel zu erreichen, war nicht so leicht und einfach, wie Sie vielleicht denken. Es hat viele Ausdauer und des Ein-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzens der ganzen Kraft bedurft. Ohne die vollste Liebe und Begeisterung für das Werk wäre eine solche Hingabe nicht möglich gewesen.

Hätte in dieser ersten Zeit, als sich uns so viele Hindernisse in den Weg stellten, und die klugen Leute recht zu haben schienen, die da sagten, die Sache sei nicht durchführbar, unser verehrter Präses auch den Muth verloren, so feierten wir heute nicht nur keine Einweihung des Palas, sondern manche Mauern wären in den 4 Jahren eingestürzt, von den Trümmern von Schloß Burg wären weitere Theile von der Erde verschwunden. Aber unser verehrter Präses verlor den Muth nicht, sondern behielt sein Ziel fest im Auge! Die Hauptstütze für das ganze Werk war namentlich in dieser ersten Zeit der Bergische Geschichts-Verein, der sowohl in seinen monatlichen Sitzungen, als bei seinen General-Versammlungen, den Wiederaufbau von Schloß Burg zur Sprache brachte, und immer wieder den Mahnruf ins Land hinaus erschallen ließ: Schloß Burg darf nicht untergehen, sondern muß wieder erstehen zu einem bergischen National-Museum, zum Ruhme und zur Ehre des bergischen Volkes! Hier im Bergischen Geschichts-Verein fand Herr Schumacher Gelegenheit, die Ausgrabungen von Schloß Burg weiteren Kreisen bekannt zu machen, und zur Prüfung zu stellen, hier konnte Herr Baumeister Fischer durch Vorlage seiner herrlichen, dem Plönnies'schen Bilde des alten Schlosses entsprechenden Pläne, immer aufs neue zum Aufbau anregen. Der Bergische Geschichts-Verein war in dieser Zeit das Organ, durch welches das bergische Volk immer aufs neue an die Ehrenpflicht für das Residenzschloß seines ältesten Herrscherhauses erinnert wurde. Er hatte auch zu diesem Zwecke auf seine Kosten 1000 Exemplare des Fischer'schen Entwurfes für den Wiederaufbau drucken und im Lande verbreiten lassen.

Jetzt im Rückblick müssen wir gestehen, daß der uns durch die Ungunst der Verhältnisse vorgeschriebene Weg der richtige war. Die Jahre 1887—90 waren für uns Jahre der Vorbereitung, wie wir sie bedurften. Die anfangs 1887 vorhandenen geringen Mittel gestatteten uns zunächst nur, die Ausgrabungen vornehmen zu lassen, um volle Klarheit über den alten Grundplan zu erhalten. Diese Arbeiten, unter Leitung unsers mit vollster Liebe und Begeisterung für das Werk erfüllten Herrn Baumeisters Fischer, ausgeführt, ergaben sehr interessante Resultate, und regten zu weiterem Studium an. Zwar sah es in dieser Zeit für den Besucher von Schloß Burg, bei all den offenliegenden Gräben und angehauenen Mauern aus, als ob wir, statt eines Aufbaues, eine Verwüstung und Zerstörung der Ruine beabsichtigten, ja es kamen uns sogar die Aeußerungen: Hätte man es doch gelassen, wie es war! — Wesentliche Geschenke kamen uns nicht zu, aber einige

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freunde, die unser unermüdliche Präses um Mittel für die Erhaltung oder den Aufbau des Schlosses angesprochen, waren gerne zu Gaben für diesen Zweck bereit. Ein edler Freund schuf durch seine erste schöne Gabe von 500 Mark ein gutes Vorbild. Die in dieser Weise von einigen Freunden erhaltenen 6000 Mark gaben uns den Muth, im vorigen Jahre den Aufbau des Schlosses wirklich ins Auge zu fassen. Zwar erlaubten die beschränkten Mittel nicht, gleich das eigentliche Schloß in Angriff zu nehmen, sondern wir konnten nur mit der Wiederherstellung des Thorhauses und des anstoßenden Wehrganges, sowie der Errichtung eines Treppenthurmes dem bergischen Volke zeigen, daß der geschäftsführende Ausschuß nicht bloß verwüstende Ausgrabungen machen wolle, sondern daß die Erhaltung und theilweise Wiederherstellung des Schlosses sein Ziel sei! Am 12. April vorigen Jahres wurde mit dem Wiederaufbau der angegebenen Theile begonnen. Dank der so ausgezeichneten Vermittelung unseres Herrn Landraths haben uns die Verhandlungen mit der Regierung niemals Schwierigkeiten geboten, er hat stets alle diese Wege zu ebnen gewußt. So wurden auch unsere Anträge für die theilweise Wiederherstellung und die Pläne unseres Herrn Baumeisters Fischer sofort genehmigt.

Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Baumeisters Fischer wurden denn diese Arbeiten so gefördert, daß, als am 22. Juni vorigen Jahres der Bergische Geschichts-Verein seine Festfahrt nach Schloß Burg machte, sich Thorhaus, Treppenthurm und Wehrgang im Großen und Ganzen schon vollendet darstellten. Der Bergische Geschichts-Verein wollte durch diese Festfahrt im ganzen Lande Anregung und Begeisterung für den Wiederaufbau des alten bergischen Residenzschlosses wecken; und dieser Zweck wurde auch erreicht. Der Festtag des Bergischen Geschichts-Vereins war ein Tag, wie ihn Schloß Burg lange nicht erlebt. Die Begeisterung, die sich für das Werk allgemein kund gab, veranlaßte den geschäftsführenden Ausschuß, gleich in der folgenden Woche nach dem Fest, durch einen Aufruf das bergische Volk um Zusendung von Gaben für den Wiederaufbau des alten bergischen Residenzschlosses aufzufordern. Der Erfolg blieb nicht aus. Als am 13. August Thorhaus, Treppenthurm und Wehrgang durch eine Feier dem bergischen Volke übergeben wurden, da zeigte der Bestand der Kasse, daß es nicht allein möglich sei, die Kosten der wieder hergestellten Theile der Burg zu bestreiten, sondern, daß noch einige tausend Mark mehr in der Kasse waren. Dieser günstige Erfolg gab die Freudigkeit zu dem Beschluß, sofort mit dem Wiederaufbau des Palas zu beginnen, und noch im Herbst die Regulirung der Fenster des unteren Saales, sowie die genaue Prüfung der Mauern vorzunehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Anregung des Herrn Commerzienrath Friedrichs in Remscheid, eines der wärmsten Freunde und Förderer unserer Sache, hatten wir am 13. October vorigen Jahres die große Freude den Landesdirektor der Rheinprovinz Herrn Klein, sowie Herrn Justizrath Courth, Herrn Regierungsrath Werner, sowie mehrere Mitglieder des Provinzial-Landtages nebst ihren Damen hier in Schloß Burg empfangen zu können und ihnen das angefangene Werk zu zeigen. Alle äußerten sich sehr befriedigt, und versprachen möglichste Unterstützung und Förderung unseres Werkes. Bei dem großen Wohlwollen, welches uns von Seiten der Provinzial-Verwaltung gezeigt wurde, dürfen wir hoffen, daß wir durch sie auch ferner Unterstützung finden werden. Bisher aber sind wir auf die Gaben unseres bergischen Volkes angewiesen gewesen, und da wollen wir heute rühmend und dankend anerkennen, daß manche Freunde in hochherziger Weise ihre Liebe zur bergischen Heimath durch reiche Gaben für den Wiederaufbau des alten Residenzschlosses bekundet. Eine Gedenk- und Dankes-Tafel, in der Vorhalle des National-Museums angebracht, wird diese Namen tragen, und späteren Geschlechtern verkünden, wie dem bergischen Volke auch in materieller Zeit willige Herzen nicht gefehlt haben, die bereit waren, für ideale Güter Opfer zu bringen. Mit besonderer Liebe hat unser bergischer Dichter Herr Friedr. Storck unser Werk gefördert; sein poetischer Aufruf hat in den Herzen unseres Volkes gezündet. Er hat uns schöne Erträge sowohl von seinem Aufruf, als von den durch ihn veranstalteten Abendunterhaltungen eingesandt. Wir sind ihm deshalb für seine Unterstützung unserer Sache ganz besonderen Dank schuldig.

In der fünften Hauptversammlung, welche am 13. März dieses Jahres in der Restauration zum deutschen Siegeskeller in Elberfeld stattfand, wurde die Abrechnung über die vorigjährigen Bauten vorgelegt, und der Beschluß gefaßt, zunächst 6 Fenster Front des Palas auszubauen und zu überdachen. Der Zweckmäßigkeit halber wurde dieser Beschluß auf 8 Fenster erweitert. Anfänglich war auch nur einfache Bedachung ohne den hohen Holzaufbau mit den Thürmen beabsichtigt, der unermüdliche Vorsitzende Herr Julius Schumacher ließ aber nicht nach, und so wurde denn, wie Sie gesehen haben, dieser Hauptschmuck des Schlosses schon in diesem Jahre zur Ausführung gebracht.

Am 11. Mai hatten wir die Freude den Kunsthistoriker Herrn Dr. Paul Clemen zu einer wissenschaftlichen Untersuchung des Schlosses bei uns zu sehen. Seine Prüfung ergab fast durchweg die volle Uebereinstimmung mit den von Herrn Baumeister Fischer gewonnenen Resultaten. — Da nun durch die verschiedenen Untersuchungen kein Zweifel mehr über das Alter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der einzelnen Theile der Burg vorhanden war, so ließ der Bergische Geschichts-Verein gegen Ende Mai historische Tafeln an verschiedenen Stellen der Burg anbringen, um allen Besuchern das Alter dieser Bauten anzugeben.

Nachdem während des langen Winters die Arbeiten geruht, wurden dieselben gegen Ende des Monats März wieder aufgenommen. Es galt nun die Herstellung des Palas. Die Elberfelder Liedertafel hatte durch den schönen Ertrag eines Concertes die Mittel für die Verglasung der Fenster des unteren Festsaales geboten. Für den Rittersaal aber war ein reicherer Schmuck ausgedacht. Hier sollte in 3 Fenstern, durch Wappen die Geschichte des Landes vertreten sein, und die andern 8 Fenster in 45 Wappen der Städte des bergischen Landes jedem Bewohner vorführen, was das bergische Land sei! Um diesen Schmuck zu erhalten, wandten wir uns an die Kreise und Städte des bergischen Landes mit der Bitte, diese Fenster zu stiften. Nachdem der Kreis Lennep unserm Wunsche mit Begeisterung entsprochen, folgten gleich die beiden Schwesterstädte des Wupperthales, Barmen und Elberfeld, und später eine Reihe von Kreisen und Städten diesem schönen Beispiel. Was geschaffen werden soll können Sie heute erkennen. Es war nicht möglich bis heute schon den ganzen Wappenschmuck fertig herzustellen, schon aus dem Grunde, weil einige Orte noch keine feststehende Wappen besitzen. Wir mußten für diese die betreffenden Felder doch schon anweisen, um dieselben dann später einreihen zu können, da man gegenwärtig fast allgemein dazu übergeht, nach alten Siegeln 2c. die Städte-Wappen zu entwerfen und von der Regierung beglaubigen zu lassen. Hier soll jeder Bewohner des bergischen Landes, beim Anblick des Wappens seines Ortes, Stolz empfinden, diesem Lande anzugehören! Für die richtige Herstellung der Wappen sind wir den Herren Geheim. Archivrath Dr. Harleß und Lehrer Holtmanns zu besonderem Danke verpflichtet.

Dank der Energie unseres verehrten Vorsitzenden, und der umsichtigen Leitung unseres genialen Baumeisters, haben die Arbeiten an dem Wiederaufbau des alten bergischen Residenzschlosses in diesem Jahre einen unerwartet günstigen Verlauf genommen. Hätte nicht die Ungunst der Witterung während der Sommermonate uns manche Hindernisse und Verzögerungen im Bau bereitet, so würden wir die heutige Feier, wie anfänglich geplant, schon Ende August haben begehen können. Aber es gelang uns nur bis zum 22. August das große 30 Fuß hohe Dach aufzurichten, und diesen Act an dem Tage nach guter deutscher Sitte durch ein Richtfest zu feiern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch heute ist manches noch nicht zur Vollendung gebracht. Wollten wir Ihnen aber unsere diesjährigen Arbeiten noch in diesem Jahre vorführen, so geboten uns die immer zweifelhafter werdenden Witterungsverhältnisse nicht länger zu zögern. Wir zweifeln auch nicht, daß Sie in dem, was wir Ihnen heute zeigen, sowohl die Großartigkeit unseres Werkes, als auch die Ideen, die unseren Arbeiten zu Grunde liegen, erkennen werden. Unser Streben geht dahin, Schloß Burg wieder erstehen zu lassen in altem Glanze, ja, wo möglich in noch größerem Glanze, als es je erstrahlt. Sie wissen, es ist unser Ziel, das alte bergische Residenzschloß auszubauen zu einem National-Museum, zu einer bergischen Ruhmeshalle! Wenn das ganze Schloß wieder hergestellt ist, wird man über die Freitreppe in eine Vorhalle gelangen, deren Wände Gedenktafeln an besonders wichtige Ereignisse des Landes schmücken werden. Aus dieser Vorhalle gelangt man dann nach rechts in den Fürsten- und Rittersaal, der die Perle des Schlosses sein wird. Die jetzt noch kahlen Wände sollen später oben im Fries in kleinen Bildern die Geschichte des Landes, und auf den größeren freien Wandflächen in größeren Bildern besonders wichtige Momente der bergischen Geschichte vorführen, weiter unten werden die Bilder der Fürsten des Landes, von denen Sie 20 bereits in unserer kleinen Ausstellung im Thorhaus finden, gemalt werden. Wir hoffen, daß hier die Kunstvereine und Künstler ebenso bereitwillig unsern Wünschen entsprechen werden, wie die Kreise und Städte für den Schmuck der Fenster dieses Saales eingetreten sind. Die Decke, die wir uns gerne von der bergischen Ritterschaft schenken ließen, soll mit den Wappen der alten Adelsgeschlechter des Landes geschmückt werden. So wird dieser Saal später in Bild und Wort, denn wir gedenken hier auch die Erlasse, Proclamationen der Fürsten ꝛc. mit auszulegen, jedem Besucher die Geschichte unseres bergischen Landes in eindruckvollster Weise vorführen. Die Räume links von der Vorhalle sollen dann die weiteren Sammlungen aufnehmen. Hier wird ein Zimmer auch eine Portrait-Sammlung berühmter Söhne des bergischen Landes oder solcher Männer, die sich für das bergische Land verdient gemacht, enthalten, und der zur Erinnerung an die alte Pankratiuskapelle des Schlosses als Kapelle ausgebaute Raum soll dann die Schätze christlicher Kunst aufnehmen. Wie weit und wie bald wir diese Pläne verwirklichen können, hängt natürlich von den Mitteln ab, die uns zur Verfügung gestellt werden. Der großartige Besuch von Schloß Burg im Laufe dieses Jahres ist uns allerdings der beste Beweis, wie sehr das Interesse für das alte bergische Residenzschloß im ganzen Volke gewachsen ist. Haben wir doch über 26000 Eintrittskarten ausgegeben. Vereine,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesellschaften und Schulen haben im Laufe dieses Jahres Schloß Burg als Zielpunkt ihrer Sommerausflüge erwählt. Ja, am 28. September sah das Schloß eine glänzende Wagenreihe vorfahren. Die hohen Herrschaften Staatsminister von Bötticher und Geheim. Regierungsrath Thiel von Berlin, Freiherr von Solemacher-Antweiler, Regierungspräsident von der Recke, Oberregierungsrath Scheffer, Landesdirektor Klein, mehrere Abgeordnete, welche zur landwirthschaftlichen Ausstellung der Provinz nach Remscheid gekommen waren, beehrten auch das alte bergische Residenzschloß mit einem Besuch. Sie sprachen ihre vollste Anerkennung über das begonnene Werk aus und der Herr Minister erklärte auf die Ansprache unseres Vorsitzenden in der Ihnen aus den Zeitungen bekannten Rede, daß er Sr. Majestät Mittheilung über diesen Aufbau seines Ahnenschlosses machen und zum Besuche desselben anregen werde.

So sind dem geschäftsführenden Ausschuß im Laufe des Jahres viele erhebende Kundgebungen geworden, das schöne Werk, dem bergischen Volke ein National-Museum, eine bergische Ruhmeshalle zu schaffen, durchzuführen.

Zwei Stätten besitzt unser bergisches Land, welche durch ihre Geschichte in ganz besonderer Weise die Liebe unseres Volkes verdienen. Das ist die Fürstengruft in Altenberg, das ist das Fürstenschloß zu Burg. Die erste ist durch königliche Huld aus den Trümmern erstanden, das andere hat die opferwillige Liebe des bergischen Volkes begonnen, in altem Glanze wieder herzustellen. Doch ist erst der Anfang des großen Werkes gemacht und da wünschen wir, daß die von den Tausenden im Laufe des Sommers hier in Schloß Burg gewonnenen Eindrücke nun auch im Laufe des Winters ihre reichen Früchte bringen möchten, nämlich Eifer zu Sammlungen und opferwillige Herzen zum Geben, damit die nächstjährige Bauperiode die Mittel vorfinde, um den Schloßaufbau zu vollenden. Die Parole des Bergischen Geschichts-Vereins: Vaterlands- und Heimathskunde zu wecken, Liebe zu Kaiser und Reich zu fördern, diese ist es, welche uns bei unserm Werke, leitet. Wir erfüllen hierin auch eine sociale Arbeit, und so hoffen wir, daß unser bergisches Volk uns helfen wird, diese durchzuführen.

Hierauf brachte der Vorsitzende des Bergischen Geschichts-Vereins, Herr Gymnasialdirektor Professor Scheibe, den Gruß dieses Vereins zu diesem Feste, Herr Landrath Koenigs denjenigen des Kreises Lennep und Herr Landrath Möllenhof den des Kreises Solingen. Der Dank des Vorsitzenden für diese Grüße und Glückwünsche, sowie die Mittheilung mehrerer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Glückwunschschreiben, namentlich dasjenige des Herrn Oberpräsidenten von Nasse, beendete diese in jeder Beziehung harmonisch schön verlaufene Festfeier.

Eine schöne Festtafel vereinte dann gegen 1/2 2 Uhr die zum Feste Erschienenen in dem unteren Saale, dessen Verglasung der Fenster eine Stiftung der Elberfelder Liedertafel ist. Nach dem ersten Gange erhob sich der Vorsitzende Herr Julius Schumacher zum Kaisertoast. Nachdem alle begeistert in das Hoch eingestimmt, sang die Versammlung stehend den ersten Vers der Nationalhymne.

Hierauf wurde folgendes Telegramm dem Kaiser zugesandt:

> Zur Einweihungsfeier des wiederhergestellten Palas der Grafen von Berg, der Ahnen unsers erlauchten Hohenzollern-Herrscherhauses, gelobt die zahlreich aus dem ganzen bergischen Lande erschienene Festversammlung Ew. Majestät unverbrüchliche Treue und Ergebenheit.
>
> Julius Schumacher, Vorsitzender.

Ebenso wurde ein Begrüßungs-Telegramm an den Herrn Staatsminister v. Bötticher, der wie erwähnt vor kurzem Schloß Burg mit seinem Besuche beehrte und so großes Interesse für das Werk bekundete, abgesandt. Dasselbe lautete:

> Im tiefgefühltesten Danke für das dem Schlosse Burg bethätigte Interesse sendet Ew. Exzellenz heute, bei der festlichen Einweihungsfeier des Palas, die zahlreiche Festversammlung des bergischen Landes die ehrerbietigsten Grüße.
>
> Julius Schumacher, Vorsitzender.

Noch am Abend traf hierauf folgendes Telegramm des Herrn Ministers ein:

> Mit dem herzlichen Dank für die von der Festversammlung des bergischen Landes mir übersandten Grüße verbinde ich die besten Wünsche für eine baldige Vollendung der Wiederherstellung der Burg.
>
> v. Bötticher.

Nach dem Kaisertoast begann die Reihe der weiteren Toaste mit einem Doppelgruße, dargebracht den beiden Männern, die sich um den Wiederaufbau des Schlosses die größten Verdienste erworben, dem Vorsitzenden Herrn Julius Schumacher und dem Baumeister Herrn Fischer, es folgten Grüße an den Herrn Landrath Koenigs, an den Schriftführer des geschäftsführenden Ausschusses, an die vielen Freunde, die durch Telegramme und Briefe ihr reges Interesse an dem Werke bekundet, an die Damen, an Frau Schumacher, an den Verein zur Erhaltung von Schloß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Burg und an den Bergischen Geschichts-Verein. Die sich so schnell folgenden Reden zeigten recht die begeisterte Stimmung, welche bei der Festversammlung herrschte. Zwei Festlieder unsres bergischen Dichters Herrn Friedrich Storck „Zur Schloßweihe" und „Der Bergischen Heimath" dienten, gesungen, recht zur Belebung des Festes, und die Worte:

Kling' unser Wunsch denn über Thal und Höhen
Des Heimathland's hindurch,
Mög' bald das Berg'sche Volk vollendet sehen
Sein Kleinod, seine Burg!

entsprachen wohl den Wünschen, die alle Herzen erfüllten. Nach dem Essen wurde gegen 4 Uhr ein Gang zur Besichtigung der einzelnen Theile des Schlosses gemacht. Man konnte dabei recht gewahren, welche Befriedigung und große Freude alle darüber empfanden, dies Kleinod des bergischen Landes aus den Trümmern nun wieder in solchem Glanze erstehen zu sehen. Gegen $^1/_4$5 Uhr vereinte man sich dann wieder in dem unteren Festsaal zum Kaffee, woselbst die Reihe der Reden durch einen Toast auf die Kaiserin und Königin, als am Vorabend ihres Geburtstages, von Herrn Dr. Stratmann aus Solingen dargebracht, eröffnet wurde. Da Herr Geheimer Archivrath Dr. Harleß leider verhindert war, persönlich zu erscheinen, so wurde dessen werthvolle historische Arbeit über Burg*) durch den Schriftführer, Herrn Adolf Werth, vorgetragen. Im Anschluß hieran machte derselbe noch einige Mittheilungen aus der älteren bergischen Geschichte. Eine Reihe interessanter Vorträge in Poesie und Prosa folgten und belebten diesen Theil der Feier, der so recht von Begeisterung für die bergische Heimath getragen war. Die drei bergischen Dichter, Rektor Idel von Wermelskirchen, Paul Kron von Solingen und Friedrich Storck von Elberfeld, wußten durch ihre poetischen Vorträge die Herzen für die Heimath und ihre Geschichte zu begeistern, namentlich rief der in bergischer Mundart gehaltene poetische Vortrag des letzteren einen nicht enden wollenden Beifallssturm hervor. Wie bei allen Festen, so hatte auch zu dieser Feier der Bergische Geschichtsverein durch Herrn Baumeister Fischer ein schönes Gedenkblatt zeichnen und an die Festtheilnehmer vertheilen lassen. Dieses Blatt zeigt Schloß Burg in Vogelschau in seiner einstigen Vollendung. Im Anschluß an dieses Blatt gab Herr Baumeister Fischer Erläuterungen über den bisherigen Bau und weiteren Ausbau des Schlosses. Wenn man über ein Werk das Motto setzen kann: Mit Liebe gearbeitet! so gilt dieses im vollen Maße von der Arbeit des Herrn Baumeisters Fischer an Schloß Burg. Möchten sein Fleiß, seine Mühe und Liebe den vollsten Lohn finden,

*) Dieselbe ist gedruckt an der Kasse zu haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III/1Lg, 405

möchte es ihm beschieden sein, sein herrliches Werk, den vollen Ausbau von Schloß Burg, vollendet zu schauen! Zum Schluß dankte der Vorsitzende Herr Julius Schumacher nochmals der ganzen Versammlung für ihr zahlreiches Erscheinen und den Rednern für ihre anregenden Vorträge und sprach dann den Wunsch aus, daß die heutige Festfeier recht dazu dienen möge, die Begeisterung für das große und schöne Werk hinaus zu tragen und Anregung gebe, in allen Kreisen des Landes Sammlungen für den weiteren Ausbau des alten bergischen Residenzschlosses zu veranstalten. Der Wunsch des geschäftsführenden Ausschusses sei, daß Schloß Burg wieder erstehe durch das bergische Volk. Jede, auch die kleinste Gabe wird mit Dank entgegen genommen. Im Schloßhof endete eine schöne Illumination zur allgemeinen Zufriedenheit die erhebende patriotische Feier. Wir schließen mit den Worten des Dichters:

Und gibt's auch viel zu schaffen noch, zu bauen,
Und ist die Müh' nicht leicht!
Wir wirken fort in liebendem Vertrauen,
Bis wir das Ziel erreicht!
Die berg'sche Burg, o daß sie mächtig throne
Und rage für und für,
Als uns'rer alten Heimath Schmuck und Krone
In neuer Pracht und Zier!

Indem der geschäftsführende Ausschuß hiermit den Bericht über die schöne und erhebende Feier, durch welche er seine diesjährigen Arbeiten vorführte, als Bericht über die sechste Hauptversammlung des Vereins zur Erhaltung des Schlosses Burg veröffentlicht, spricht er den Wunsch und die Hoffnung aus, daß alle, die an dem Feste theilgenommen, sowie alle die diesen Bericht lesen, zu neuem freudigen Mitwirken für das große schöne Werk angeregt werden. Es bedarf noch sehr bedeutender Mittel für den vollständigen Wiederaufbau des ganzen Schlosses mit Mauern und Thürmen. Dieses Ziel ist aber zu erreichen, wenn das ganze bergische Volk sein Scherflein beisteuert. Wir bitten deshalb unsere Freunde sowie alle Gesellschaften und Vereine, weitere Sammlungen ins Werk zu setzen; ebenso hoffen wir, daß die mit irdischem Besitz Gesegneten uns ferner durch größere Zuwendungen unterstützen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III/a Lg. 401

möchte es ihm beschieden sein, sein he
von Schloß Burg, vollendet zu schauen
sitzende Herr Julius Schumacher nochm
ihr zahlreiches Erscheinen und den Red
und sprach dann den Wunsch aus, daß
dienen möge, die Begeisterung für das
tragen und Anregung gebe, in allen Kr
den weiteren Ausbau des alten bergisch
Der Wunsch des geschäftsführenden V
wieder erstehe durch das bergische Vol
wird mit Dank entgegen genommen.
Illumination zur allgemeinen Zufrieden
Wir schließen mit den Worten des Dic

Und gibt's auch viel zu sch
Und ist die Müh' nicht leic
Wir wirken fort in liebend
Bis wir das Ziel erreicht!
Die berg'sche Burg, o daß
Und rage für und für,
Als uns'rer alten Heimath
In neuer Pracht und Zier

Indem der geschäftsführende Aus
schöne und erhebende Feier, durch wel
vorführte, als Bericht über die sechste
Erhaltung des Schlosses Burg veröffe
die Hoffnung aus, daß alle, die an d
die diesen Bericht lesen, zu neuem freud
Werk angeregt werden. Es bedarf no
vollständigen Wiederaufbau des ganzen S
Dieses Ziel ist aber zu erreichen, wen
Scherflein beisteuert. Wir bitten desh
sellschaften und Vereine, weitere Samm
hoffen wir, daß die mit irdischem Besit
ßere Zuwendungen unterstützen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf